



Innovative Ideen von morgen



WIENER ZUKUNFTSPREIS.

NEWS und die Stadt Wien suchen die einfallsreichsten Forscher und Unternehmen. Hier 15 Kandidaten.

Kreative Web-Anwendungen, maßgeschneiderte Bio-Jeans oder exklusive Hotelzimmer in alten Gassenlokalen – die Projekte des diesjährigen Wiener Zukunftspreises sind vielfältig, innovativ und besonders gut in den Alltag integrierbar. Die Stadt Wien und NEWS präsentieren in dieser Ausgabe die erste Tranche jener findigen Personen, die es mit ihrem Können und ihrem Ideenreichtum unter die Top Ten in je drei Kategorien geschafft haben. Eine hochkarätige Jury – u. a. mit Gabriele Zuna-Kratky, Direktorin des Technischen

Museums Wien, und der Mathematiker Rudolf Taschner – ermittelt die Sieger. Am 20. Oktober 2011 werden die Gewinner in NEWS vorgestellt. Hier die Kategorien, in denen die Preise vergeben werden:

1. Innovative Unternehmen: Firmen, die gerade in der Realisierungsphase innovativer Projekte sind.

2. Newcomer & Start-ups: kreative Jungunternehmer, clevere Jungforscher, neue Betriebe.

3. Anwendungen und Produkte: Forschungsergebnisse oder Kreationen, die schon im Alltag eingetroffen sind.

MONIKA DLUGOKECKI

KATEGORIE 1: INNOVATIVE UNTERNEHMEN

Elektrobiker

E-BIKES. Sie zählen zu den umweltfreundlichsten Fortbewegungsmitteln, werden mit Strom betrieben und verschmutzen die Umwelt nicht. Wendelin und Florian Fortner (*Bild*) von Elektrobiker konzipierten ein Fahrrad, das drei Komponenten vereint: Design, Technik und Nachhaltigkeit. Das EBU 100 (ElektroBikeUrban100%) soll als Statussymbol im Großstadtleben Fuß fassen. „Unser Ziel ist es, das E-Bike in ganz Österreich populär zu machen“, so die Fortners.

www.elektrobiker.com



**KATEGORIE 1:
INNOVATIVE UNTERNEHMEN**

Helioz

SOLARE TRINKWASSERDESINFEKTION. Eine Milliarde Menschen haben weltweit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, weitere 1,5 Milliarden können nur eingeschränkt darauf zugreifen. In Kooperation mit der ETH Zürich / SODIS kann die Helioz Research and Development GmbH die solare Trinkwasserdesinfektion mit WADI nun vereinfacht zur Verfügung stellen. Mittels UV-Strahlung wird das Wasser innerhalb weniger Stunden desinfiziert. So geht's: Das WADI (im Bild Erfinder Martin Weisian) auf eine mit kontaminiertem Wasser gefüllte, transparente PET-Flasche schrauben, in die Sonne legen und warten, bis ein Smiley erscheint – dann ist das Wasser desinfiziert und gefahrlos trinkbar.

www.helioz.org



**KATEGORIE 2:
NEWCOMER & START-UPS**

Rochus Kahr

ROLLSTUHLGERECHTE MÖBEL. Der Architekt Rochus Kahr entwirft Möbel für Rollstuhlfahrer und schließt so eine Marktlücke: funktional Hochwertiges für behinderte oder alte Menschen, für den Privatbereich oder als Einrichtungslösung für Wohnheime und Hotels, das sich auch noch schön präsentiert. Das Sortiment startet mit fünf Möbelmodulen zu erschwinglichen Preisen: Küche, Schrank, Regal, Ablage mit Oberschrank und ein Schreibtisch. Das Beste daran: Die serielle Fertigung erlaubt eine kostengünstige Produktion.

www.rochuskahr.com



Crystalsol

www.crystalsol.at

PHOTOVOLTAIK. Crystalsol entwickelt neuartige Photovoltaik-Module auf der Basis einer revolutionären, patentierten Technologie, die zur drastischen Kostenreduktion für die erzeugte elektrische Energie führen soll und völlig neue Anwendungsgebiete ermöglicht. Entscheidender Vorteil der Technologie ist die vielseitige Einsetzbarkeit. Die Photovoltaik-Module sind in Form, Farbe und Transparenz frei variierbar und können daher an Kundenbedürfnisse angepasst werden. Die Herstellung von Zwischenprodukten ermöglicht die direkte Integration in Gebäudeelemente wie Fenster oder Dächer. Bild: Wolfgang Ressler.

Illuminetsys

www.illuminetsys.at

ADAPTIVE BELEUCHTUNGSTEUERUNG „ON DEMAND“. Die steigenden Stromrechnungen für die öffentliche Beleuchtung sind eine Belastung für jede Stadt. Illumination Network Systems hat deshalb ein verteiltes Beleuchtungssteuerungssystem für Außenbereiche entwickelt, das sich dem Verkehr anpasst und nur leuchtet, wenn es wirklich benötigt wird. Auf der Pilotstrecke in Wolkersdorf wurde eine Energieersparnis von 70 Prozent erzielt. Foto: Martin Kernbichler (l.) und Premysl Vaclavik.



Gebrüder Stitch

www.gebruederstitch.at

INDIVIDUELLE BIO-JEANS. Wer kennt das nicht: tagelange Suche, stundenlanges Anprobieren, und dann findet man sie erst recht nicht – die perfekte Jeans. Mike und Moriz, zwei ehemalige Marketing-Fuzzis, haben alles über Jeans gelernt und schaffen nun als „Gebrüder Stitch“ Abhilfe. Gemeinsam mit dem Kunden werden Stoff, Garnfarbe und Waschung ausgesucht, danach wird einem die Jeans nachhaltig und als Einzelstück auf den Leib geschneidert. Die Kreation „Velostitch“ etwa wurde für Radfahrer designt. Top: magnetischer Hosenbeinclip und Innenbeinschutz.



FOTOS: MARCUS DEAK (2), ROMAN ZACH-MESLING (2), GEBRÜDER STITCH/WWW.PATRIZIAGAPP.COM



**KATEGORIE 2:
NEWCOMER & START-UPS**



Urbanauts www.urbanauts.at

ÜBERNACHTEN IM GASSENLOKAL. Das Projektteam um „Urbanauts“ (v. l.: Jonathan Lutter, Christian Knapp, Theresia Kohlmayr) nutzt leerstehende Boutiquen als besonderen Lebensraum für Reisende. Ehemalige im Grätzl verteilte Ladenlokale werden zu zentrumsnahen Hotelzimmern umgebaut. Diverse Services bezieht der Hotelgast aus der Nachbarschaft. Ein ausgewähltes Netzwerk, sogenannte Fellows, bietet spezielle Angebote für Hotelgäste. So wird das Café nebenan zum Frühstücksraum, die Bar ums Eck zur Hotellounge. Kurzum: Die Stadt wird zur Lobby.



Wunderwerk www.wunderwerk.at

NEUES KAMERASYSTEM. Andreas Margreiter (Bild) hat mit dem Camera Motion Control System (CMOCOS) ein qualitativ hochwertiges Film- und Digitalkamera-Konzept für die Red-Epic-Kamera entwickelt. Die neue Technologie erlaubt es, bei einem Eigengewicht von nur 16 Kilo eine Kameralast von bis zu 12 Kilo zu tragen und diese dann mit zwei Metern pro Sekunde über sieben Achsen frei im Raum zu bewegen. Das Ziel: durch die einfache Bedienung Motion Control zur täglichen Anwendung im Film zu machen.



Baubook GmbH www.baubook.info

UMWELTVERTRÄGLICHES BAUEN. Eine Schnittstelle für Ausschreibungen, die Vergabe und Abrechnung im Bauwesen bietet die frei zugängliche Online-Datenbank baubook. Die Produkte werden nach ökologischen Eigenschaften deklariert, was den Verwaltungsaufwand erheblich vereinfacht. Derzeit sind 2.136 ökologische Waren erfasst und 333 Händler sowie Hersteller in der Datenbank vertreten, 422 Bauprodukttrichtwerte sind integriert. Foto: Hildegund Mötzl und Monika Ilg.



Andrew Nash www.andynash.com

GREENCITYSTREETS. Ziel des Produkts ist eine Reihe von integrierten, internetbasierten Anwendungen, mit denen Leute an der Planung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen des öffentlichen Verkehrs mitwirken können. Andy Nash (Bild) will damit eine Community schaffen, die zusammenarbeitet. „GreenCityStreets ist so konzipiert, dass Leute lernen, wie der öffentliche Verkehr optimiert werden kann, und sie ihre Ideen den zuständigen Behörden kommunizieren können“, so Nash.

**KATEGORIE 3:
PRODUKTE & ANWENDUNGEN**



Vienna City Marathon

SICHERHEITS-CHIP. Die Vienna-City-Marathon-Organisation (Foto: Wolfgang Konrad) hat sich der Teilnehmersicherheit bei Massensportveranstaltungen angenommen. Das Projekt „Sport Community Token“ hat das Ziel, eine neue Generation von „Participant Support Technology“ zu entwickeln. Der Forschungsprototyp besteht aus einem Minicomputer mit Speicher sowie direkter, beidseitiger Drahtloskommunikation und Eigenenergieversorgung – alles auf kleinstem Raum integriert (ca. 3 cm²). Mit dem Token entsteht eine Plattform u. a. für ID-Management und Security, aber auch ein Zugang zu sozialen Netzwerken.

www.vienna-marathon.com

FOTOS: MARCUS DEAK (2), KATHARINA STÖRMÜLLER, FLOW9 (4), MARTIN VUKOVITS



CustomLBS

INDOOR-NAVI. Flughäfen sind meist sehr großflächig; da ist es oft mühsam, das richtige Gate zu finden. Nicht anders in Einkaufszentren: Man möchte rasch etwas besorgen und verläuft sich im Shop-Dschungel. Einfacher wäre es, zum gewünschten Geschäft geführt zu werden. CustomLBS hat dafür die Lösung: Das Unternehmen entwickelte eine Technologie, die auf mobilen Endgeräten über WLAN eine genaue Lokalisierung in Innenräumen ermöglicht. Foto: Bernd Gruber (links) mit Markus Krianz in der Euro Plaza Eventlobby managed by YOUR OFFICE.

www.customlbs.com



Selsys www.selsys.com

INDOOR/OUTDOOR-LOKALISIERUNG. OLOS, ein Produkt der Firma Selsys Software Solutions GmbH (auf dem Foto ist Florian Danner zu sehen), ermöglicht erstmals die Lokalisierung von Personen und Objekten, gleichviel, ob statisch oder in Bewegung, innerhalb von Gebäuden oder auf Freiflächen. Das „Object Localisation System“, das an externe IT-Systeme angebunden wird, kombiniert dabei Indoor- und Outdoor-Ortungstechnologien und verwendet je nach Verfügbarkeit verschiedene Kommunikationstechnologien.

Rembrandtin Lack GmbH

BESCHICHTUNG FÜR BEHÄLTER. Dichten Verpackungen hat sich die Firma Rembrandtin (Foto: Christian Breitwieser) verschrieben. Kunststoffe wie PE, PP oder PET sind für Gasmoleküle wie Sauerstoff durchlässig. Dadurch kann der Inhalt von Verpackungen beschädigt werden. Steht ein Kunststoffbehälter unter Vakuum, wird das Eindringen von Gasen stark begünstigt. Rembrandtin hat eine wenige Mikrometer dicke Schicht aus lichthärtendem Kunststoff, kombiniert mit einem mineralischen Pigment, entwickelt, das die Dichte auf mehr als das Zehnfache erhöht.

www.rembrandtin.com



Theobroma

www.theobroma-systems.com

ENERGIEVERBRAUCH AUF DER SPUR. Das Unternehmen (im Foto von links: GF Philipp Tomsich, SW-Entwickler Johannes Priebisch, Projektleiterin Verena Mussnig) entwickelt mit dem Smart Grid for Consumers (SG4C) die technologische Grundlage, um Endverbrauchern beim Energiesparen zu helfen. „Wir arbeiten an der Entwicklung eines Geräteprototypen, der dabei hilft, den individuellen Energieverbrauch transparent zu machen und optimal über den Tag zu verteilen“, so Geschäftsführerin Jennifer Hetzl. Ein SG4C-Gerät zeigt z. B. auf, wann wie viel Energie durch welches Gerät im Haushalt verbraucht wird und welcher Betriebszeitpunkt preislich am günstigsten ist.

Von der Idee zum Produkt

KOMMENTAR. Wie innovative Ideen auf den Markt kommen.

FÖRDERUNG. Auch nach zehn Jahren ZIT staune ich immer wieder über das immense Innovationspotenzial der Wiener Unternehmen. Allein im letzten Jahr konnten wir vielfältigste Produkte fördern, von der intelligenten Straßenlaterne und der Fensterfassade, die tagsüber Sonnenenergie tankt, bis hin zur elegant geschwungenen Kinder-Querflöte, die zukünftige Wirbelsäulenschäden von jungen Flötisten verhindern kann.



CLAUS HOFER,
GF vom ZIT.

An Ideen mangelt es in dieser Stadt nicht – die größte Herausforderung für viele Unternehmer und Firmen besteht darin, ihr Produkt auf den Markt zu bringen. Genau hier setzt die ZIT als Tochter der Wirtschaftsagentur Wien mit dem Angebot WienWin an: Wir bringen Wiener Innovationen mit der Stadtverwaltung zusammen. Diese vergibt jährlich Beschaffungsaufträge im Wert von 3,5 Milliarden Euro. Wenn es gelingt, die Stadt von den Produkten zu überzeugen, und in sie investiert wird, profitieren gleich drei: die Bürger, die Stadtverwaltung und die Wiener Wirtschaft. WienWin ist damit ein Motor für den Innovationsstandort Wien. Auf www.wienwin.at sind bereits 180 innovative Produkte von 100 Unternehmen in der Stadt registriert. Viele davon sind mittlerweile sogar schon in Wien im Einsatz.

FOTOS: KATHARINA STÖGNÜLLER (2), MARCUS DEAK, MARTIN VUKOVITS, ZIT